

Ortsbauliche Setzung

Die Raumbedürfnisse der Nutzer werden auf zwei Gebäude aufgeteilt. In Anlehnung an die in der Rheinebene verstreuten Landwirtschaftsbetriebe schützen die Steldächer der Neubauten vor Wind und Wetter und sind schon von weit her sichtbar. Die gefalteten Dachflächen treten in Dialog mit dem spektakulären Blick auf den nordseitig gelegenen Sarganser Hausberg. Dank der konzentrierten Anordnung der Parkflächen im Innern der Anlage laufen die umliegenden Wiesen bis an die Fassaden der neuen Häuser, ein insgesamt kompakter Fussabdruck mit geringer Kompensation von Fruchtfolgeflächen wird erreicht.

Zufahrt und Erschliessung

An der südseitigen Pizolparkstrasse wird für Mitarbeitende und Besucher eine klare Adressbildung formuliert. Auf kürzestem Weg gelangt man zu Fuss und motorisiert zu den jeweiligen Gebäudezugängen respektive den davor liegenden Auto- und Veloabstellplätzen. Der schöne grosszügige Gemeinschaftsplatz mit den drei filigranen Zitterpappeln definiert den Anknüpfungspunkt zum neuen Feuerwehrdepot Pizol in Vilters-Wängs und dem Spitzex Stützpunkt Sarganserland. Neben dem Gemeinschaftsplatz liegen die zwei Haupteingänge zum Feuerwehrdepot und zur Spitzex. Der zentrale Platz mit dem langen Gartentisch lädt zum geselligen Zusammenstehen über Mittag oder zu Treffen an schönen Sommerabenden unter den Zitterpappeln ein. Eine klare Abgrenzung von Zu- und Viehfahrt ermöglicht das gefahrlose und strukturierte Nebeneinander der verschiedenen Nutzergruppen. Dank der oberirdischen Anordnung der Zivilschutz-Boxen sind in der unterirdischen Einstellhalle nur Personenkraftwagen parkiert. Die oberirdischen Parkplätze liegen windgeschützt zwischen den zwei Gebäuden. Das angestrichelte Ausrücken von Feuerwehr und Rettung im Einsatzfall erfolgt ab der Ostseite des Gebäudeensembles, direkt auf die Bahnhofstrasse. Die vom Einsatz zurückkehrenden Fahrzeuge fahren ab Pizolparkstrasse wieder über den gemeinsamen Hof und gelangen von da zur Wachenbox und schlussendlich wieder in die Einstellhalle der Feuerwehr.

Werk- und Erschliessungshof

Der zwischen den Häusern liegende Werk- und Erschliessungshof ist windgeschützt und von allen Nutzern gut einsehbar. Sowohl die einrückenden Feuerwehrleute als auch die vom Einsatz zurückkehrenden Grossfahrzeuge fahren über den gut organisierten Hof. Unter den verbindenden Überspannleuchten wird gemeinsam parkiert, der Hof kann aber auch zu Übungszwecken genutzt werden. Für interne und externe Nutzer des unmittelbar angrenzenden Saals kann die Parkierung optimal und vollumfänglich rollstuhlgerecht mitgenutzt werden.

Organisation Feuerwehr

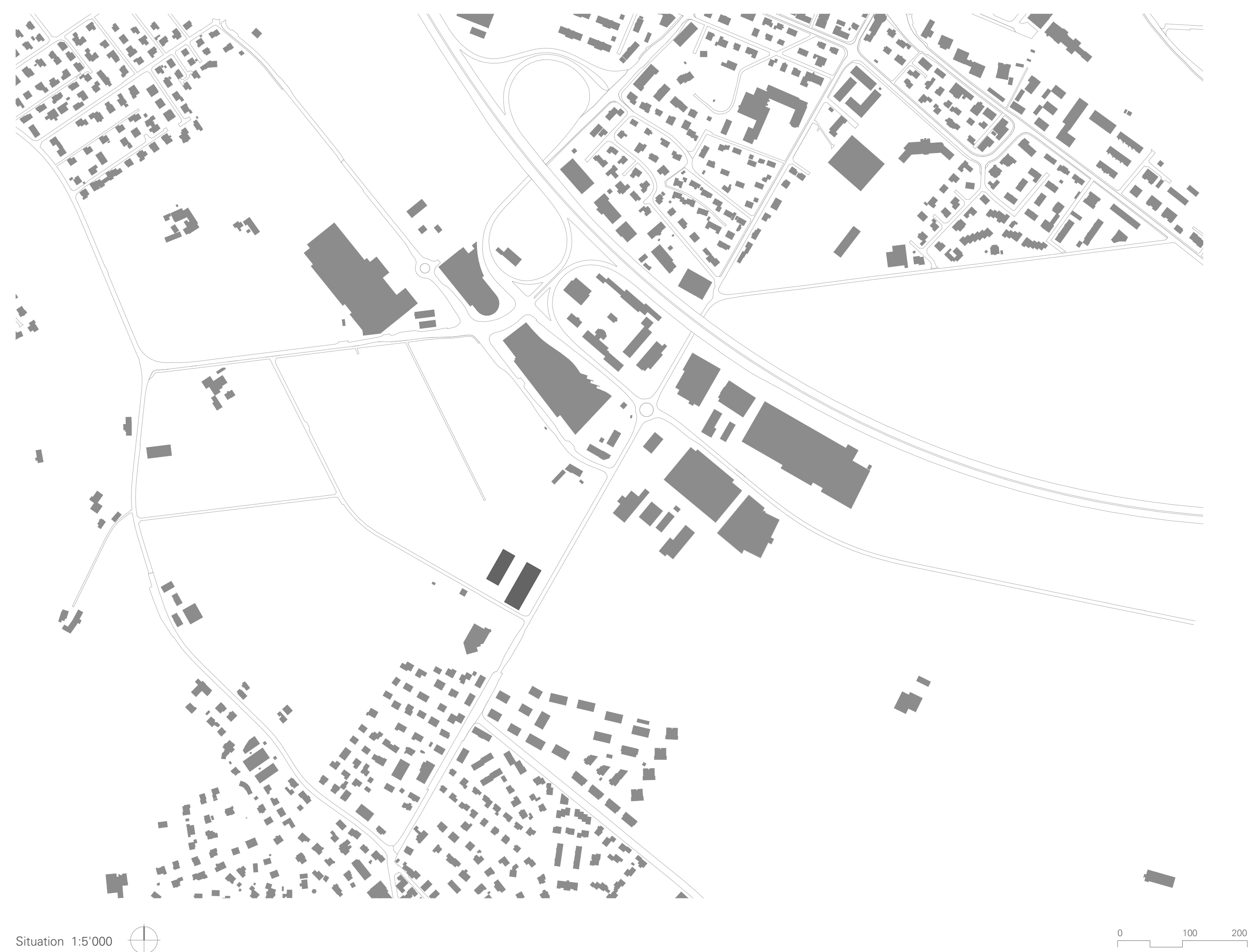
Im Feuerwehrgebäude entlang der Bahnhofstrasse sind neben den Räumlichkeiten der Feuerwehr auch die Arbeitsplätze des Zivilschutzes und der alpinen Rettung angeordnet. Über die Parkierung im Hof oder der Tiefgarage und das zentral gelegene Treppenhaus gelangen die Angehörigen der Feuerwehr in den Gärdenbereich und anschliessend direkt in die Einstellhalle, zu den Einsatzfahrzeugen. Die Büros im Obergeschoss können über den repräsentativen Hauptzugang oder auch über das zentral gelegene Treppenhaus mit Warterlift erreicht werden. Dank dem Warterlift können sämtliche Lagerflächen in Unter-, Erd- und Obergeschoss bestückt werden. Die horizontale Erschliessung der Büro- und Aufenthaltsflächen im Obergeschoss erfolgt über eine attraktive Galerie mit Blick in die Einstellhalle. Die strinsseitig angeordnete Einsatzzentrale mit Führungsraum verfügt dank der grosszügigen Verblösung über einen Rundumblick, es entstehen vielfältige Blickbezüge innerhalb des Gebäudes.

Organisation Spitzex

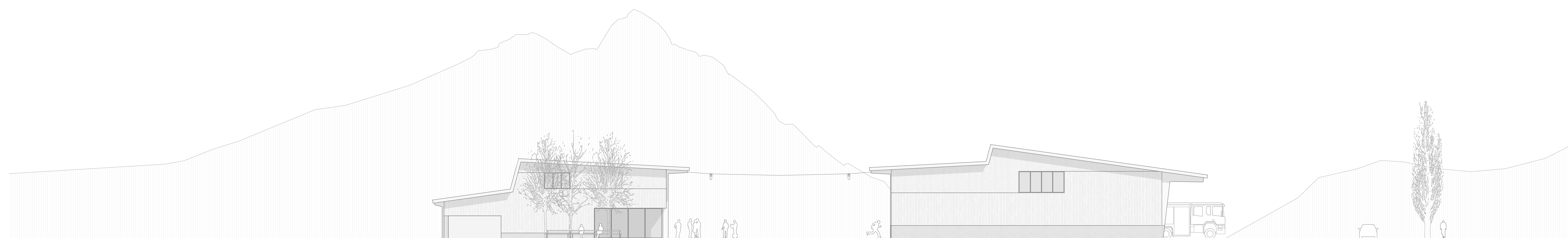
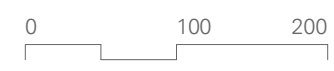
Über den vorgelagerten Gemeinschaftsplatz betritt man das zweiseitig belichtete Foyer. Für interne und externe Nutzer kann dieses mit dem direkt angrenzenden Theoriesaal zusammengeschaltet werden. Der Saal kann dank der angenehmen Proportion auch für zwei gleichzeitig stattfindende Anlässe unterteilt werden. In einer räumlich attraktiven Adfolge gelangen Mitarbeiter und Kunden der Spitzex mittels Treppenanlage oder Lift in die Bürowelt im Obergeschoss. Sämtliche Büro- und Besprechungsräume der Mitarbeiter, inklusive Räumlichkeiten der Geschäftsstelle, sind um den identitätsstiftenden Fachwerkträger in der Mitte des Gebäudes organisiert. Parkplätze und Lageräume im Untergeschoss sind über die Vertikalverbindung am Kopf des Gebäudes direkt erreichbar. Im Erdgeschoss sind die mit Fahrzeugen einfach zu bedienenden Einstellboxen des Zivilschutzes angeordnet. Dank der Überlagerung der Verkehrsflächen von Feuerwehr, Zivilschutz und PVN-Parkierung können diese gemeinsam genutzt und kompakt gehalten werden.

Architektonischer Ausdruck

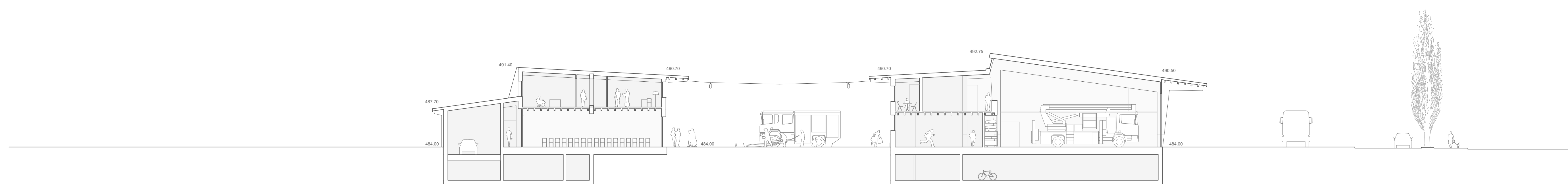
Die Kombination von ruraler Gelassenheit und industrieller Präzision führen zu einem in bestem Sinn unaufgeregten äusseren Erscheinungsbild. Die grossen feuerverzinkten Tore der Feuerwehr übernehmen den Rhythmus der gegenüber der Bahnhofstrasse gepflanzten Pappelreihe. Die Regelmässigkeit des hinter der vorbehandelten Holzfassade liegenden Tragwerks kann an den Längsfassaden abgelesen werden. Eine unterschiedliche Ausbildung der Holzschalung gliedert die Stirnseiten der Baukörper in fein austarierte Felder. Während grosse Teile der Gebäudehülle mit einer bewährten Deckelstenschalung verkleidet wird, werden die höher liegenden Bereiche mit einer offenen Stabschalung geschützt. Das Gebäude gewinnt so an Leichtigkeit, technisch bedingte Ein- und Auslässe können gut ins Fassadenbild integriert werden. Der umlaufende Sichtbetonsockel dient als robuster Spritz- und Anprallschutz.



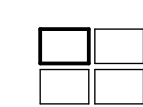
Situation 1:5'000



Ansicht süd 1:200



Querschnitt 1:200



Hausetechnik

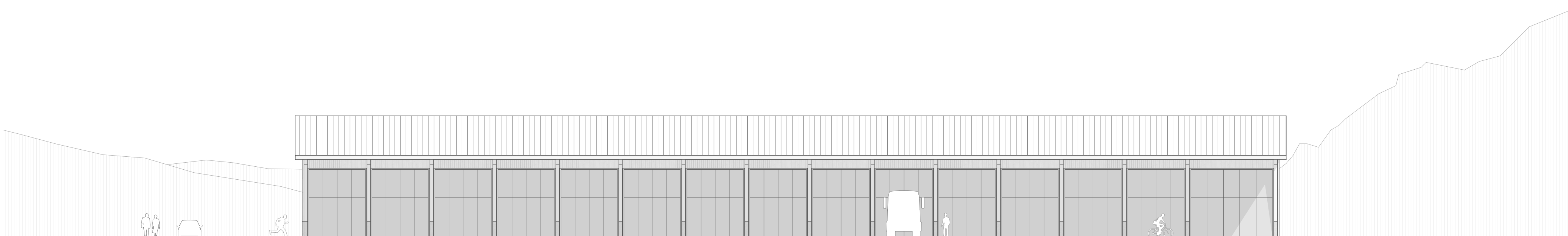
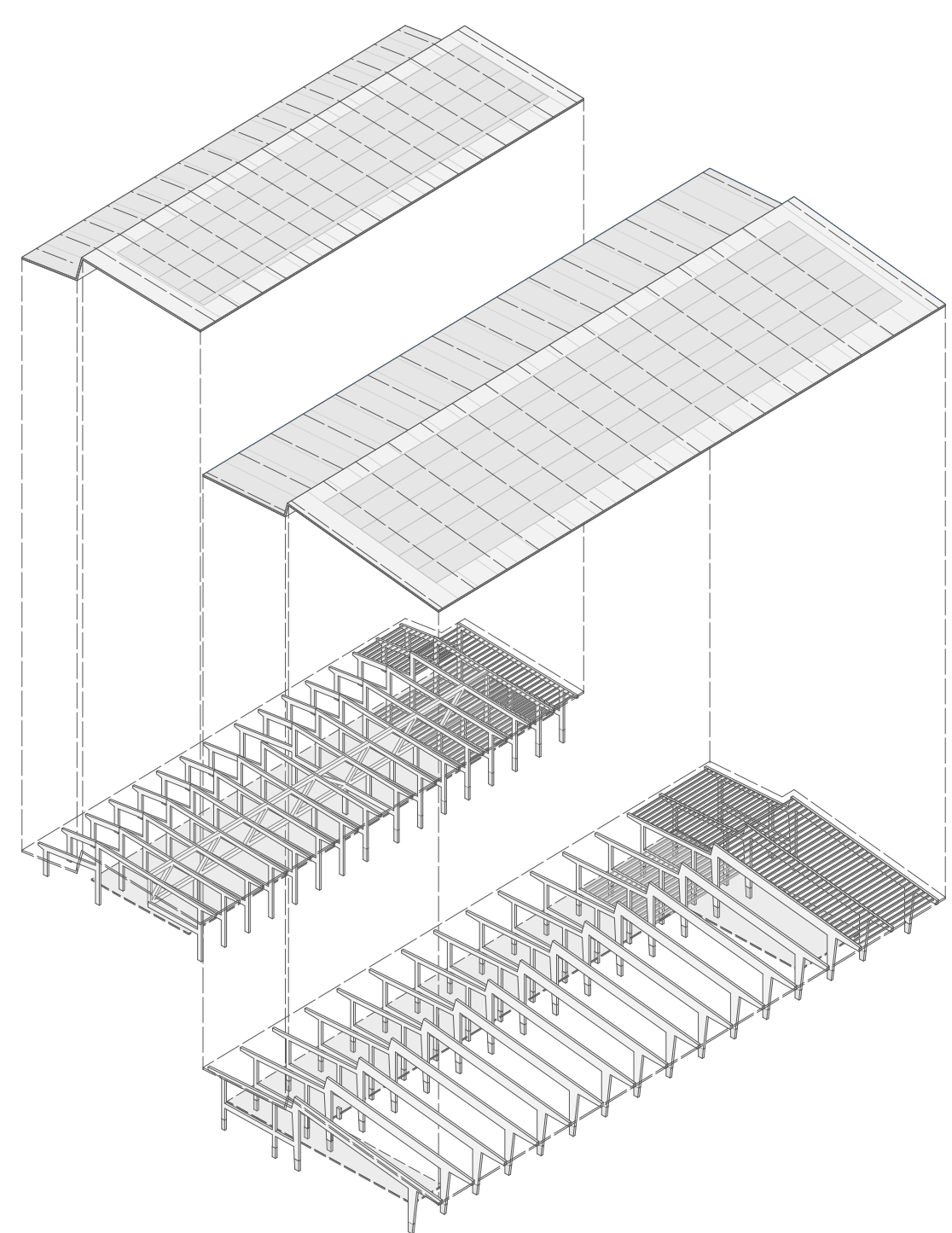
Als äusseres Abbild des Tragwerks treten die flach geneigten Dächer in Erscheinung. Diese werden einerseits extensiv begrünt, um eine optimierte Retention auf dem Dach zu erreichen. Andererseits können auf den südorientierten Dachflächen Photovoltaik-Panels dachparallel montiert werden. Eine gestalterisch perfekte Integration und äusserst windrobuste Anordnung sind gegeben.

Dank der räumlichen Konzentration der beheizten und entsprechend gedämmten Nutzungen entstehen kompakte Wärmedämmperimeter. Daraus resultierend und in Kombination mit einer hochgedämmten Gebäudehülle wird ein sparsamer Einsatz der Primärenergie angestrebt, ein Label (Minergie, Minergie P Eco) kann bei Bedarf problemlos erreicht werden. Über Bodensysteme wird ein Grossteil der Räume beheizt, die grosse Einstellhalle kann mit Luftheizern temperiert werden. Eine Sole-Wasserwärmepumpe bezieht die nötige Energie aus der Aktivierung der für die Fundation benötigten Pfähle. Das Erdreich als Anergie-Speicher bindet die thermische Solaranlage auf dem Hauptdach für eine saisonale Speicherung der Energie mit ein. Das pragmatische Lüftungskonzept ist darauf ausgelegt, dass Saal, Garderoben und Einstellhalle mechanisch be- und entlüftet werden. Dank der allseitig orientierten Befensterung der oberirdischen Räume sollen diese grossmehrfach manuell gelüftet werden. Bei Bedarf können die Fenster mit CO₂-Fühler und automatisierten Öffnungen ergänzt werden.

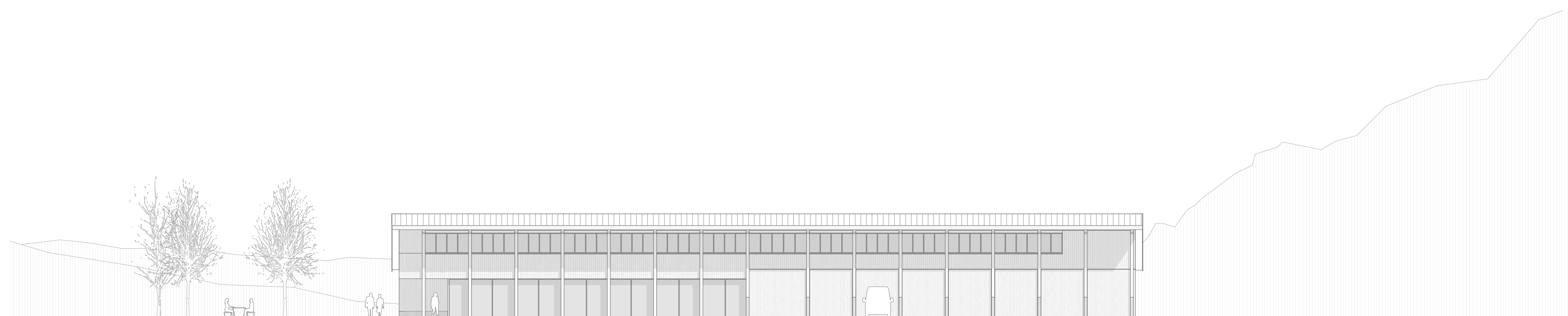
Tragwerk

Der geforderte Einsatz von Holz wird mit einem pragmatischen und doch ausdrucksstarken Tragwerk umgesetzt. In der Feuerwehrehalle wird ein Rahmentragwerk ausgebildet, welches sowohl für den vertikalen als auch für den horizontalen Lastabtrag funktional eingesetzt wird. Der Materialverbrauch kann durch das gewählte Tragwerk minimiert werden. Das Raster der Unterzugsachsen wird im zweigeschossigen Teil übernommen. Dazwischen spannen sowohl Dach- und Deckenelemente als modulare Rippendecken. Je nach Anforderungen an Schall, Wärmeschutz, Brandschutz etc. wird das Element entsprechend erweitert und erlaubt so eine gezielt eingesetzte, kosteneffiziente Tragstruktur.

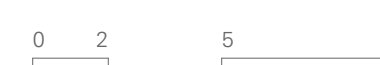
Im Gebäude der Spitex wird das Konzept der Feuerwehrehalle sinngemäss umgesetzt. Dementsprechend wird ein Holzrahmen für die Haupttragstruktur verwendet. Die Dach- und Deckenelemente werden ebenfalls als modulare Rippendecken konzipiert. Das Bürogeschoss der Spitex wird zur statisch wirksamen Brücke über dem darunter liegenden Erdgeschoss. Während die Bürowelt mit dem Fachwerkträger in Längsrichtung ein identitätsstiftendes Rückgrat erhält, können Saal und Einstellboxen im Erdgeschoss dadurch nahezu stützenfrei genutzt werden. Der Fachwerkträger im oberen Geschoss erlaubt einen effizienten Lastabtrag, weil viel statische Höhe mit geringem Materialeinsatz möglich ist.



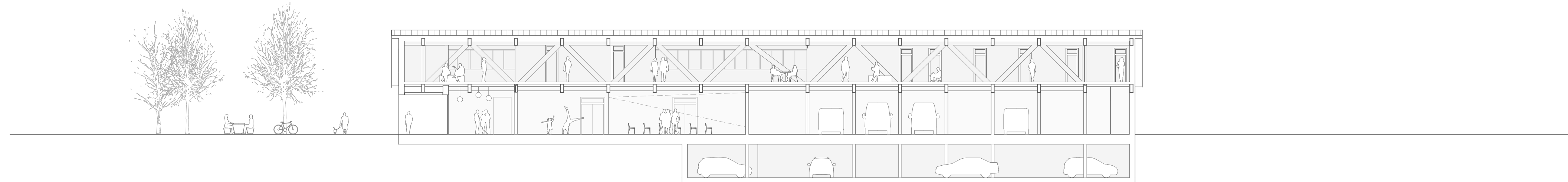
Ansicht Feuerwehr ost 1:200



Ansicht Spitex ost 1:200



Längsschnitt Feuerwehr 1:200

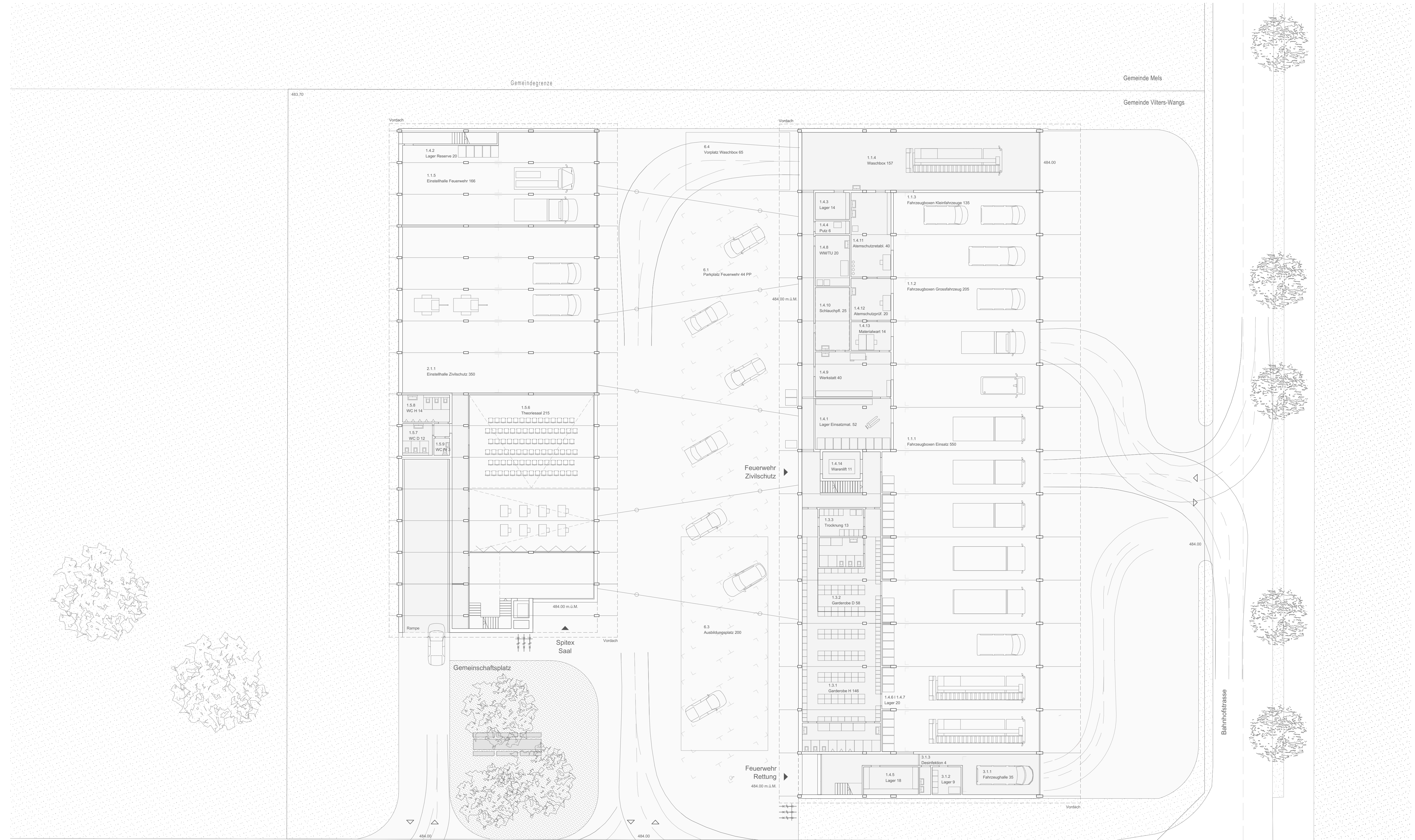
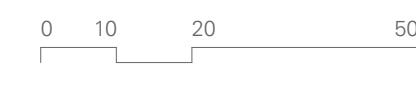


Längsschnitt Spitex 1:200

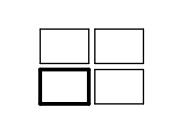


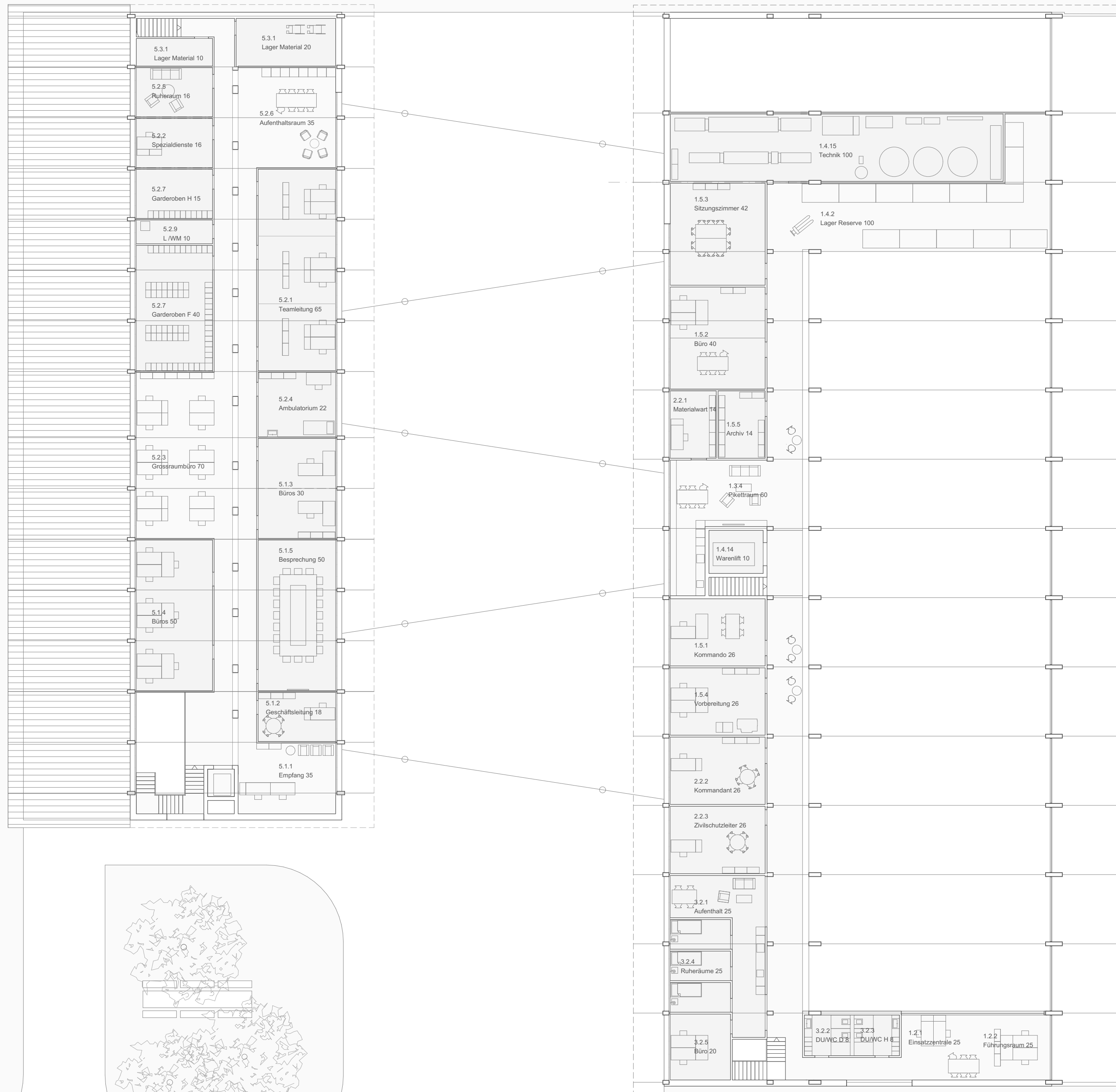


Situation 1:1'000

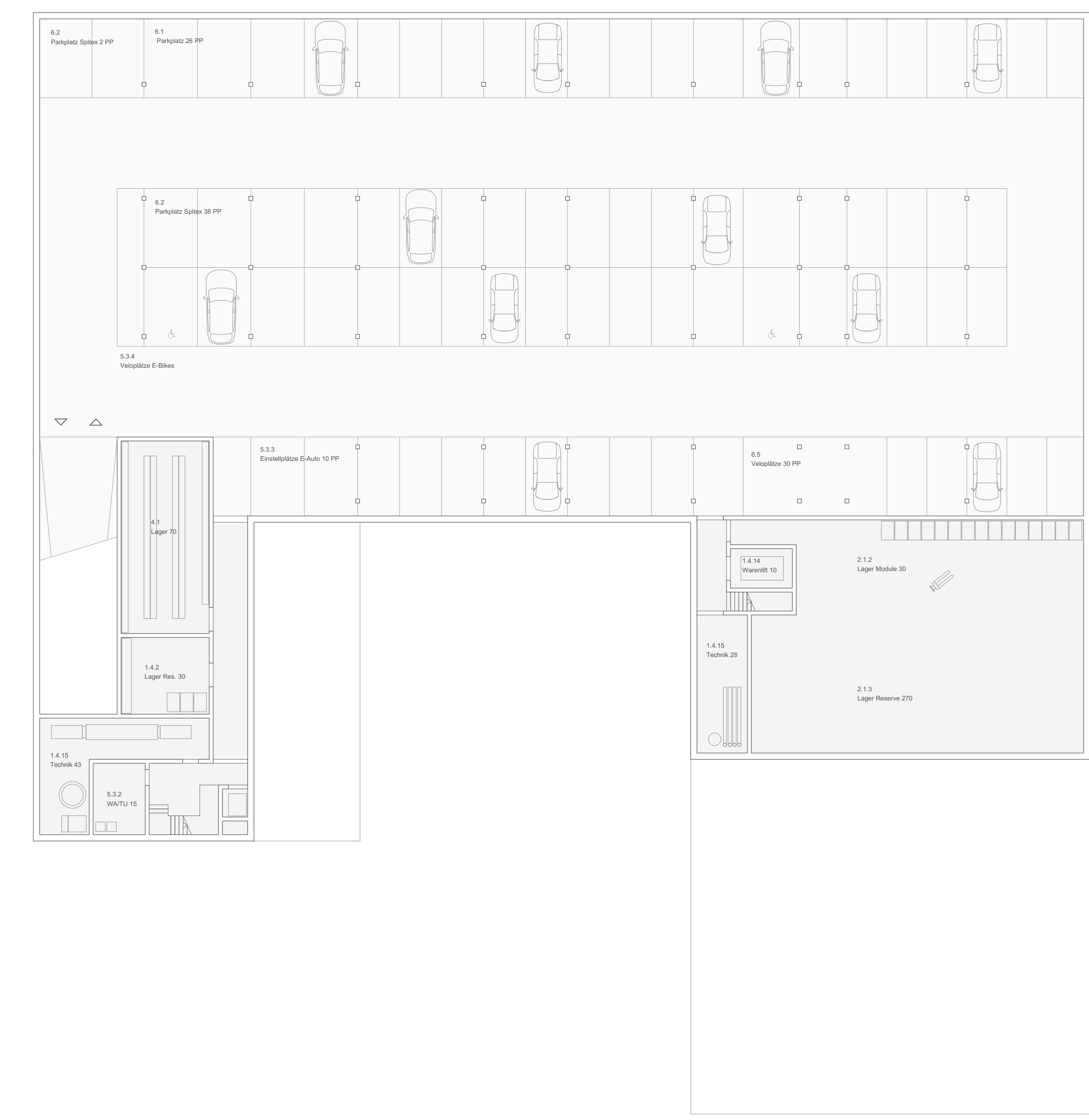


Erdgeschoss 1:200





Obergeschoss 1:200



Untergeschoss 1:200



Fassadenausschnitt 1:50

- | | |
|---|--------|
| Dach | 80 mm |
| Substrat | 10 mm |
| Wurzelschutz | 30 mm |
| Drainageplatte | 30 mm |
| Alufolie 2-lagig | 10 mm |
| Dämmung PUR | 80 mm |
| Drainschichtplatte | 27 mm |
| Hohlplatten C24 doppelwandig | 220 mm |
| OSB-Platte, Stöße dämpfend verklebt | 15 mm |
| Isolations-Lattung | 30 mm |
| Drainschichtplatte | 27 mm |
| Außenwand | 27 mm |
| Drainschichtplatte schilf, B+C-Eco | 27 mm |
| Isolations-Lattung | 60 mm |
| OSB-Platte, Stöße dämpfend verklebt | 15 mm |
| Hohlplatten C24 doppelwandig | 180 mm |
| Isolations-Lattung | 35 mm |
| Hohlplatten schwarz | 35 mm |
| Isolations-Lattung | 40 mm |
| Querdämmung | 25 mm |
| Schalung für vertikale, teilweise offen | 24 mm |
| Boden zu Erdreich | 30 mm |
| Bau-Terrazzo | 30 mm |
| Unterlagsboden CT C24-F4 | 8 mm |
| PE-Folie | 22 mm |
| Temperaturdämmung Mineralwolle | 80 mm |
| Wärmedämmung PUR | 10 mm |
| Kapitellensperre | 300 mm |
| Betonplatte | 120 mm |
| evaporierendes Polystyrol | 120 mm |
| Decke über EG | 20 mm |
| Isolationsplatte gelb | 70 mm |
| Unterlagsboden CT C24-F4 | 8 mm |
| PE-Folie | 22 mm |
| Temperaturdämmung Mineralwolle | 20 mm |
| Wärmedämmung EPS | 27 mm |
| Drainschichtplatte, C24-Eco | 180 mm |
| Hohlplatten C24 | 120 mm |
| doppelwandige Kapitellattung | 27 mm |
| Drainschichtplatte, C24-Eco | 120 mm |
| Isolationsplatte schilf, B+C-Eco | 27 mm |

Konstruktionsschnitt 1:50

